



VERSE VON ROM

Wenn auch der etwas verspätete Herbst
sich aufblätterte wie Glimmer
und der sich arm stellende November die Kastanien in den Taschen versteckt,
brachten unbekannte Geister aber doch über Nacht
duftende römische Zapfen – von den freigebigen römischen Pinien.

Ermanne dich, Herbst, es ist kein Unglück,
daß den Rand deines zahnlosen Zahnfleischs
Zitronen-Raureif beizt,
daß du den dunklen Tag nicht lieben kannst und auch nicht nicht mehr lieben,
und du sagst: „Halt dich still, dummes Herz“,
und du den dunklen Tag nicht nennen magst mit seinem Namen,
daß der Park weint, schwarzgelb wie der Pirol.

Daß die Erde überladen, der Himmel leer ist
(in ihm säuert nur nieselig die Luft),

daß der schreckliche Marmor der römischen Kolonnaden
aus der Erde ragt, als wäre da
eine Kuh verscharrt mit dem Euter nach oben –

im Winter nach Rom zu kommen,
ist wie im Schweigen (Rauschen) des jungfräulichen Wassers das Herz zu ertränken,
wie die Sonne aus Schnee auszugraben.

(Aus dem Russischen von Elke Erb und Olga Martynova)

Пусть припозднившаяся осень
Расслоилась как слюда,
Пусть прибеднившийся ноябрь каштаны прячет по карманам,
Но ночью принесли неведомые духи
Душистых римских шишек - от щедрых римских сосен.

Мужайся осень, не беда,
Что съеден край твоих беззубых десен
Лимонным инеем,
Что темный день ни полюбить ни разлюбить не можешь
И говоришь: „Заткнись, мое дурное сердце“,
И темный день назвать его не можешь именем,
Что плачет сад, как иволга сине-желтый,
Что перегружена земля, что пусто небо
(В нем только киснет воздух волглый),
Что страшный мрамор римских колоннад
Торчит из-под земли, как будто кто
Зарыл корову кверху выменем -

Зимой приехать в Рим,
Как сердце утопить в молчаньи (в журчаньи) девственной воды,
Как солнце вырыть из-под снега.